

Die RaRo- WG

The printable version is no longer supported and may have rendering errors. Please update your browser bookmarks and please use the default browser print function instead.

Die RaRo- WG

Art der Methode	Programmidee
Stufe	RaRo
Schwerpunkt	
Schlagwörter	24/7, Heimwoche, RaRo-WG
Gruppengröße	Großgruppe
Vorbereitungsaufwand	2: normal
Dauer	
Ort	drinnen, draußen
Autor*in	
Status	Entwurf
Letzte Änderung	am 1. 9. 2022 von Annah.
Export	PDF



Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung

Inhalte

Material

Detailbeschreibung

Methodenbeschreibung

Was benötigt ihr?

Die Unterkunft:

Weitere Dinge, die ihr im Vorfeld planen müsst:

Programmzeit

Freizeit

Best Practice (RaRo Ludesch)

Zum Beispiel:

Die RaRo-WG spielt folgenden Entwicklungsaufgaben zu:

Kurzbeschreibung

Die RaRo-Wohngemeinschaft (RaRo-WG) ist ein Lager neben dem Alltag der Jugendlichen. Die Runde/Rotte gründet dabei eine Wohngemeinschaft auf Zeit. Die Mitglieder der RaRo-WG gehen tagsüber ihren individuellen Tätigkeiten (Schule, Beruf, Vereine...) nach, verbringen aber ihre Freizeit im Rahmen der WG. Die RaRo-WG ist ein Gemeinschaftserlebnis der Runde/Rotte ohne Anspruch auf Außenwirkung. Sie kann als eine besondere Form des Lagers oder auch als eine Art „verlängerte Heimstunde mit Übernachtungen“ verstanden werden. Zielgruppe für die RaRo-WG sind RaRo und deren Begleiter*innen. Die Methode der RaRo-WG dient dem intensiven Kennenlernen über die Heimstunde hinaus, unterstützt somit die Gruppenentwicklung und fördert ein produktives und zielgerichtetes Arbeiten in der Runde/Rotte.

Inhalte

Was bringt euch die RaRo-WG?

- Das intensive Kennenlernen der einzelnen Runden-/Rottenmitglieder wird gefördert
- Gemeinschaft und Miteinander fördern
- Anpassungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit und Kritikfähigkeit werden herausgefordert – wie in einem WG-Leben
- Freizeit für alltägliche Dinge (Arbeit, lernen usw.)
- Eure eigene Gruppendynamik entwickeln
- Voneinander profitieren
- eine Erfahrung mehr fürs weitere Leben

Material

Detailbeschreibung

Methodenbeschreibung

Die Methode beinhaltet, dass die RaRo in der Runde/Rotte für einen gewissen Zeitraum zusammen wohnen, sozusagen eine WG auf Zeit

bilden.

Die Grundidee der RaRo-WG ist dabei, Alltag und Elemente des pfadfinderischen Lagerlebens miteinander zu verknüpfen. Auf diese Art können Vorteile des Lagerlebens genutzt werden, ohne auf Lager fahren zu müssen, wenn es sich zeitlich nicht ausgeht – beispielsweise nach einer Überstellung oder vor einer vorbereitungsintensiven Aktion.

Von außen betrachtet könnte es sein, dass man die Teilnehmenden nicht als Pfadfinder*innen erkennt. Denn tagsüber gehen die einzelnen Runden-/Rottenmitglieder ihrem Alltag nach, gehen zur Schule, in die Uni oder zur Arbeit. Erst am Abend findet das eigentliche Programm statt: pfadfinderische Aktivitäten, gemeinsam kochen, putzen und übernachten.

Am nächsten Morgen geht es dann wieder an die ganz alltägliche Arbeit.

Wichtig: Bevor ihr die RaRo-WG durchführt, solltet ihr euch unbedingt Zeit nehmen, um eure persönlichen Erwartungen und Bedürfnisse abzuklären und gemeinsame Spielregeln zu vereinbaren.

Hier solltet ihr Rücksicht auf die persönlichen Freiräume aller Einzelnen nehmen, aber auch das Commitment aller zum Gelingen der WG einfordern. Wenn alle ihre Erwartungen im Vorfeld aussprechen können, verringert dies Konflikte, die im WG-Alltag entstehen können.

Wenn du noch mehr dazu wissen möchtest, gibt es dazu ein Plakat:

https://ppoe.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Programm/RaRo/RaRo-WG_Poster.pdf

Was benötigt ihr?

Ihr benötigt nicht viel, aber ein paar Punkte solltet ihr euch im Vorfeld überlegen:

Die Unterkunft:

Für die RaRo-WG benötigt ihr eine geeignete Unterkunft, die nachfolgenden Kriterien ausgewählt werden sollte:

- für alle einfach erreichbar
- geräumig, z.B.: Rückzugsraum, Raum zum Lernen bzw. Arbeiten (mit

Internet), genügend Schlafräume, ...

- sanitäre Waschgelegenheiten
- Küche

Die RaRo-WG kann überall stattfinden, entweder in einem Pfadiheim, in einer privaten WG, in einem Haus, oder auch Outdoor im Zelt, ...

Weitere Dinge, die ihr im Vorfeld planen müsst:

- Lebensmittel einkaufen
- kochen
- essen
- putzen
- Abrechnung und Budget
- gemeinsame Programmzeiten planen und gestalten

Programmzeit

Bei der RaRo-WG gibt es am Abend immer ein gemeinsames Programm, wenn alle ihren normalen Alltag (Schule, Studium und Arbeit) und ihre Aufgaben des normalen Alltags (kochen, essen, putzen, ...) abgeschlossen haben.

Freizeit

Wichtig ist auch, dass ihr euch im Vorfeld überlegt, wie viel Freizeit jeder von euch benötigen wird.

- Bedürfnisse aller Einzelnen abklären und darauf eingehen.
- Gemeinsame Aktivitäten einzelner Teilnehmer*innen (Vereine, Hobbys, Verpflichtungen, ...) - probier vielleicht auch das Hobby von anderen aus
- Verpflichtende Aufgaben (Hausübungen, Lernen, Arbeit, ...)

Best Practice (RaRo Ludesch)

Um die RaRo-WG auch über mehrere Jahre spannend zu gestalten,

könnt ihr verschiedene Herausforderungen mit einbauen, um so neue Erfahrungen zu sammeln.

Zum Beispiel:

- Reduktion des Medienkonsums
- CO2-Ausstoß reduzieren (Auto, Moped, Programm, Kunststoff, Verpackungen, etc.)
- vegane oder vegetarische Ernährung
- regionale und saisonale Ernährung (lokale Bauern, Metzger...)
- Verzicht auf Alkohol oder Nikotin

Pädagogischer Hintergrund

Die RaRo-WG spielt folgenden Entwicklungsaufgaben zu:

Eigene Meinung Fähigkeiten und Fertigkeiten Freundschaften
Gemeinschaft Herausforderungen und Grenzen Mitbestimmung
Werteentwicklung

Tools

- Die Charta: Für Festsetzung der Regeln
- Die Projektmethode: Für die Planung des Programms und der WG
- Die Debatte

Pfadfinder und Pfadfinderinnen zwischen 16 und 20 Jahren heißen Ranger (Mädchen) und Rover (Burschen)

Die Charta ist eine wichtige Methode, um den Runden-/Rottenalltag über das Jahr hinweg zu organisieren und die Bedürfnisse jeder*jedes Einzelnen einzubringen und zu berücksichtigen.

Dazu setzt sich die Runde/Rotte mit ihren Spielregeln und Zielen auseinander und hält sie in einer nachvollziehbaren und zugänglichen Dokumentation fest. Dies wird inhaltlich und methodisch durch die Beg-/leiter*innen unterstützt.

Die Ergebnisse werden in einem „Werk“ festgehalten, dieses und den Prozess bis zur Entstehung nennt man bei den RaRo „die Charta“. Bei manchen wird dies auch Runden-/Rottenordnung genannt.

Die Charta sollte mit jedem neuen Mitglied in der Runde/Rotte hinterfragt und erneut durch alle bestätigt werden.

Der Anlass für eine Debatte stellt sich im Runden/Rottenalltag immer wieder. Wenn es unterschiedliche Lösungsansätze gibt, müssen Meinungen ausgetauscht, das Für und Wider abgewogen und ein gemeinsamer Weg gefunden werden.

In unserer Gesellschaft werden Dinge ausdiskutiert. Um von der eigenen Position zu überzeugen, werden Argumente von beiden Seiten vorgebracht und gegenübergestellt. Daraus ergibt sich ein gemeinsamer Lösungsweg.

Im Gegensatz zur Diskussion ist die Debatte eine strukturierte Methode zur Vorbereitung einer Entscheidung.